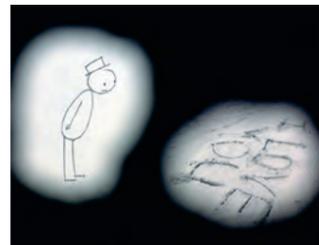




Moving Stories



Everything Will Be OK



Papillon d'amour

**Sonntag, 30. 11. 2014**  
**13 Uhr (Matinée)**

## FLORIAN POCHLATKO

Für seinen Film *Erdbeerland* über die Lebensrealität Jugendlicher erhielt er den Österreichischen Filmpreis 2014 für den besten Kurzfilm. Davor realisierte er mehrere Kurzfilme und Musikvideos (unter anderem für das Duo *König Leopold*).

Moderation: Claudia Slanar

### PIPILOTTI RIST

**Pamela** (CH 2005, 1 min – soundtrack). Gegen die Gepflogenheiten ist der Text dieser Steuardess eine krude Mischung standardisierter Ankündigungen vor dem Flugzeugstart und poetischer Selbstfindungsrethorik.

### MATIJA FERLIN

**Trouble Every Day** (CR 2007, video, F, 3 min). Zum dramatischen Song der tindersticks bewegt der kroatische Performancekünstler seinen Kopf im Dunklen, ein Selfie mit Horrorfilmelementen.

### NICOLAS PROVOST

**Moving Stories** (BE 2011, video, F, 7 min). Einmal mehr setzt sich Provost spielerisch mit filmischen Codes auseinander: ein Flugzeug über den Wolken, fesselnder Soundtrack und der geheimnisvolle Dialog eines Paares reichen, um ein Melodram zu vermuten.

### JORGEN LETH

**The Perfect Human** (DK 1968, 35mm, s/w, 13 min). Ein Mann und eine Frau – als perfekte Menschen ausgewiesen – werden in einem weißen Raum abgesondert und beobachtet wie Tiere im Zoo.

### DON HERTZFELD

**Everything Will Be OK** (2006, video, 17 min). Hertzfeld entfaltet berührende und komische Momente aus dem Leben von Bill, der einen nervlichen Zusammenbruch überstehen muss, mit minimalistischen Zeichnungen.

### JOHANN LURF

**12 Boxkämpfer jagen Viktor über den großen Sylter Deich** (AT 2009, 35mm, F, 3 min). Johann Lurfs *Zwölf Boxkämpfer...* ist ein auf drei Minuten komprimiertes rasendes Bilderkompodium, für das ausschließlich Einzelbilder aus bestehenden Filmen recycelt wurden.

### ROY ANDERSSON

**You, the Living** (S 2007, video, F, 8 min, *Auschnitt*). In stilisierter Bildersprache beschreibt Roy Anderson in zahlreichen lose verbundenen Episoden einen Tag im Leben einiger Menschen in einem surreal verfremdeten Göteborg.

### WES ANDERSON

**Hotel Chevalier** (USA 2007, video, F, 13 min). Jason Schwartzman und Natalie Portman waren einmal ein Paar und sie besucht ihn überraschend in seinem Zimmer im Luxushotel in Paris. Vorfilm zu *Darjeeling Limited* auf der DVD.

### NICOLAS PROVOST

**Papillon d'amour** (BE 2003, video, s/w, 4 min). Provost greift eine einzige Szene aus dem Film *Rashomon* von Akira Kurosawa heraus und verdichtet die Situation mittels beschleunigter Spiegelsymmetrien zu einem Psycho-Delirium.

### MARIE KREUTZER

**Cappy Leit** (AT 2001, 16 mm, F, 19 min). Mit lässig erwachsenen Gesten bestellen Theres und ihre Freundinnen im Lokal das alkoholfreie Getränk, rauchen sie heimlich eine Zigarette, reden sie immer öfter über Jungs. Einer davon ist Jakob, der ältere Bruder von Theres.

24 JAHRE SIXPACKFILM

## CINEMA, TI AMO

Filmemacherinnen und Filmemacher erzählen

Vor „runden“ 24 Jahren wurde sixpackfilm gegründet, zunächst nur um eine Filmschau durchführen zu können. Schon bald hat sich dieses Ziel erweitert. Was fehlte war eine Organisation, die den innovativen Film hierzulande im aktuellen Kunstgeschehen implementierte. Auch sollte nicht den Kommerzstrukturen das Feld überlassen bleiben.

Wir wollten vermittelnd zum Publikum und zur öffentlichen Wahrnehmung arbeiten: als Agentur für jene bewegten Bilder, nach denen der „Markt“ nicht schreit und denen er vorerst keine Unterstützung bietet. Denn diese Laufbilder fordern ein anderes Sehen – nicht nur ästhetisch, auch ein anderes Sehen auf ökonomische, ethische und gesellschaftspolitische Gegebenheiten.

Das Feiern der 24 Jahre erscheint uns ein idealer Anlass, einmal jene zu befragen, für die wir tätig sind: die Filmschaffenden. Sechs Filmemacherinnen und Filmemacher, die bereits eine längere Geschichte mit sixpackfilm verbindet, sind eingeladen, Programme zu gestalten. Sie stellen einen oder mehrere Filme vor, die sie nachhaltig beeindruckt haben. Welche Werke, welche Filmmacher/innen, welche Momente des Kinos sind für sie maßgeblich, haben in ihnen die Lust auf eigene Filme entfacht? Wie lässt sich die eigene Laufbahn erhellen durch den Blick auf einzelne Werke, die sie beeinflusst und bestärkt haben? Worin drückt sich für die Filmemacher/innen „ihr“ Kino am besten aus?

Die Auswahl an Gastkuratorinnen und Kuratoren ist breit gestreut: von der Pionierin feministischer Performancekunst VALIE EXPORT über den aufstrebenden experimentellen Filmkünstler Siegfried A. Fruhauf bis zum jungen Spielfilmregisseur Florian Pochlatko. Das dokumentarische Filmschaffen ist mit Jörg Burger, als auch mit dem im Dokumentar- und Spielfilm tätigen Paar Tizza Covi & Rainer Frimmel vertreten und wird durch die unverwechselbare Malerin, Performerin und Filmemacherin Mara Mattuschka angereichert.

Der Titel der Reihe *Cinema, ti amo* steht für Leidenschaft. Als Aussage ist er für die Filmschaffenden genau so treffend wie für das Team von sixpackfilm. Wir laden Sie herzlich ein, diese Leidenschaft mit uns zu teilen: im Kino, beim gemeinsamen Filmschauen und im Gespräch darüber. (Brigitta Burger-Utzer)

24 JAHRE SIXPACKFILM

## CINEMA, TI AMO

6 Filmemacherinnen und Filmemacher erzählen

Stadtkino im Künstlerhaus

**Fr 21. 11. 2014 – 19 Uhr**  
**VALIE EXPORT**

**Sa 22. 11. 2014 – 21 Uhr**  
**Siegfried A. Fruhauf**

**So 23. 11. 2014 – 13 Uhr (Matinée)**  
**Tizza Covi & Rainer Frimmel**

**Fr 28. 11. 2014 – 21 Uhr**  
**Joerg Burger**

**Sa 29. 11. 2014 – 21 Uhr**  
**Mara Mattuschka**

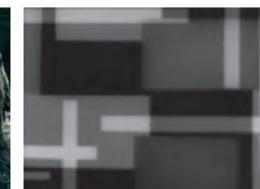
**So 30. 11. 2014 – 13 Uhr (Matinée)**  
**Florian Pochlatko**



Cappy Leit



Trifter 1



Rhythmus 21

**Stadtkino im Künstlerhaus**  
Akademiestraße 13, 1010 Wien  
Kartenreservierungen:  
(01) 522 48 14 (Bürozeiten).  
(01) 712 62 76 (Kinokassa)  
office@stadtkinowien.at

Informationen: [www.sixpackfilm.com](http://www.sixpackfilm.com)

Ein Programm von sixpackfilm  
Konzept und Folderredaktion: Brigitta Burger-Utzer  
Filmbestellungen: Isabelle Piechaczyk, Gerald Weber  
Finanzreferent: Christian Wachel  
Filmkopienkontrolle: Selma Doborac  
Öffentlichkeitsarbeit: Franz Jud  
Grafik: Karl Ulbl

Besten Dank für die finanzielle Unterstützung von *Cinema, ti amo* an das Bundeskanzleramt und die Abteilung Film, die Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden und die Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien.

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

VDfS  
VERWERTUNGSGESELLSCHAFT  
DER FILMSCHAFFENDEN

vam

sixpackfilm

24 JAHRE SIXPACKFILM



Cover: You, the Living (oben); Picture of Light (unten)



Symphonie Diagonal



Hand Catching Lead



2/60 48 Köpfe aus dem Szondi-Test



Le Ballet Mécanique



Sugo



Attwenger's Luft

**Freitag, 21. 11. 2014**  
**19 Uhr**

## VALIE EXPORT

gilt als einer jener international einflussreichen Künstlerinnen, die Theorie und multimediale Kunstpraxis mit einem feministischen Anliegen verbinden. Ihre Ausdrucksformen reichen von Zeichnungen, Fotografie, Installationen, Skulpturen, Performances, Texten bis zu Film und Video.

Moderation: Brigitta Burger-Utzer

### HANS RICHTER

**Rhythmus 21** (*D 1921–1924, 16mm, s/w, 3 min, stumm*). Richters erster Film ist eine kinetische Komposition von rechtwinkligen Formen aus Schwarz, Grau und Weiß.

**Rhythmus 23** (*D 1923–1924, 16mm, s/w, 4 min, stumm*). „Ein Spiel von Linien und Flächen“ (Richter), dessen Rhythmus er nach streng mathematischen Regeln bestimmt hat.

### VIKING EGGELING

**Symphonie Diagonal** (D 1923-1924, 16 mm, s/w, 7 min, stumm). Eggeling schuf den komplexesten und ästhetisch schönsten der frühen abstrakten Filme, obwohl dieses Werk noch sehr der Malerei verhaftet ist.

(Hans Scheuگل, Ernst Schmidt jr.)

### WALTER RUTTMANN

**Opus IV** (*D 1925, 16mm, F, 4 min, stumm*). Formen, Flächen, Helligkeiten und Dunkelheiten mit all den ihnen innewohnenden Stimmungsgehalt, vor allem aber die Bewegung dieser optischen Phänomene, die zeitliche Entwicklung einer Form aus einer anderen. (W. R.)

### RICHARD SERRA

**Hand Catching Lead** (*USA 1968, 16mm, s/w, 3 min, stumm*). In Serras erstem Film fängt und verfehlt seine Hand Bleistücke. Das Öffnen und Schließen der Hand betont die Horizontalität in den aufeinanderfolgenden jeweils einzelnen Filmkadern.

### KURT KREN

**2/60 48 Köpfe aus dem Szondi-Test** (*AT 1960, 16mm, s/w, 4 min, stumm*). In *48 Köpfe aus dem Szondi-Test* setzt Kren die Kurzmontage nach einem Reihenschema zum ersten Mal ein. Dies bewirkt, zusammen mit dem Nachbildeffekt, dass die Gesichter von den Kärtchen des Szondi-Tests, eines obskuren psychologischen Verfahrens für experimentelle Triebdiagnostik, zu einem einzigen verschmelzen. (Gabriele Jutz)

### JOYCE WIELAND

**Solidarity** (*CA 1973, 16mm, F, 11 min*). Eine einzige Aufnahme der Füße der Arbeiter, die durch Gras gehen, ist mit der Stimme einer Streikenden kombiniert, die die Forderungen der Arbeiter über einen Lautsprecher verkündet.

### JOAN JONAS

**Vertical Roll** (*USA 1972, video, s/w, 20 min*). In einer aufwühlenden Verschränkung von Form und Inhalt konstruiert Jonas ein Theater weiblicher Identität, indem sie Darstellungen ihres weiblichen Körpers und Videotechnik dekonstruiert. (Electronic Arts Intermix)

### LAURIE ANDERSON

**Drum Dance** (*USA 1986, video-loop, F, 3 min*). Ein Ausschnitt aus *Home of the Brave*, in der die Pionierin der Multimedia-Performance und Musikerin ein furioses Schlagzeug-Solo im Drum-Suit gibt.

**Samstag, 22. 11. 2014**  
**21 Uhr**

## SIEGFRIED A. FRUHAUF

ist einer der erfolgreichsten experimentellen Filmemacher, dazu arbeitet er mit Fotografie und Installationen. Für ihn ist „das Universum das größte Kino“ und seine elementaren Bausteine in ihrer zeitlichen Dimension sind neben der Materialität des Analogen und Digitalen seine Herausforderung.

Moderation: Gerald Weber

### PETER TSCHERKASSKY

**Motion Picture (La sortie des ouvriers de l'usine Lumière à Lyon)** (*AT 1984, 16mm, s/w, 3 min, stumm*). Tscherkassky projizierte auf unbelichtete, aneinandergeheftete Filmstreifen das ikonische Bild der Arbeiterinnen und Arbeiter beim Verlassen der Fabrik aus dem ersten Film der Brüder Lumière.

### SIEGFRIED A. FRUHAUF

**La Sortie** (*AT 1998, 16mm, s/w, 6 min*). Vierzehn Arbeiter und Arbeiterinnen sind es, deren Bewegungen die Form des Kreuzes nachzeichnen: das Todessymbol als Ballet mécanique. (Peter Tscherkassky)

### FERNAND LÉGER, DUDLEY MURPHY

**Le Ballet Mécanique** (*F 1924, 35mm – viragierte Fassung, 16 min*). Musik: Georges Antheil. Ich bediente mich der gebräuchlichsten Gegenstände und verfilmte sie so, dass sie sich auf eine von mir gewollte, genau vorausberechnete Weise rhythmisch bewegten. (F. L.)

### KURT KREN

#### 3/60 Bäume im Herbst

(*AT 1960, 16mm, s/w, 5 min*). Als Effekt des Kurzschnitts entsteht aus dem Hell-Dunkel-Kontrast der kahlen, gegen den Himmel ragenden Stämme und Äste eine vibrierende Textur, eine nahezu abstrakt anmutende Komposition. (Gabriele Jutz)

### NIKLAS GOLDBACH

**Falls** (*USA 2006, video, F, 10 min*). Das Video zeigt die Niagara Wasserfälle in verlangsamt und auf dem Kopf stehenden Aufnahmen, die sich dem Betrachter erst nach einiger Zeit erschließen.

### RAINER GAMSJÄGER

**Trifter 1** (*AT 2008, video, F, 8 min*). Wir sehen eine langsame Fahrt entlang eines Waldes. Doch Gamsjägers hybride Bilder sind hinterhältig. Vorder- und Hintergrund verhalten sich verkehrt zur Erfahrung. (Thomas Korschil)

### HANNES LANGEDER

**Sugo** (*AT 1998, 35mm, s/w, 3 min*). Sugo sieht, trotz billigster Produktionsmittel, am Ende doch nach Science-Fiction aus, nach künstlicher Intelligenz und neuem Fleisch. (Stefan Grissemann)

### MANON DE BOER

**Presto, Perfect Song** (*BE 2006, video, F, 6 min*). Der Komponist und Geiger George Van Dam spielt Béla Bartoks Violinsolo „Presto“, de Boer kehrt im Film die herrschende Dominanz der Bildebene über den Sound um.

### NICOLAS PROVOST

**Papillon d'amour** (*BE 2003, video, s/w, 4 min*). Provost spiegelt eine Szene aus Kurosawas Film *Rashomon* als poetische Studie sterbender Liebe in schmetterlingsartigen Bewegungen.

### BADY MINCK

**Attwenger's Luft** (*AT 1994/95, video, F, 2 min*). Die Alpenrapper Attwenger unter dem Messer der Trickkamera.

**Sonntag, 23. 11. 2014**  
**13 Uhr (Matinée)**

## TIZZA COVI & RAINER FRIMMEL

arbeiten an der Schnittstelle zwischen Dokumentar- und Spielfilm, wofür sie international vielfach ausgezeichnet wurden. Die Lebensumstände und Charaktere ihrer Protagonisten/innen, die oft Laiendarsteller/innen sind, fließen in die Erzählungen ein.

Moderation: Claus Philipp

### TOD BROWNING

**Freaks** (*USA 1932, 35mm, s/w, 63 min*) Drehbuch: Willis Goldbeck, Leon Gordon. Kamera: Merritt B. Gerstad. Darsteller: Wallace Ford, Leila Hyams, Olga Baclanova, Roscoe Ates, Harry & Daisy Earles, Daisy & Violet Hilton, Schlitzie, Prance Radian. Produktion: MGM

Ein Monolith in der Geschichte des kommerziellen Kinos, fremdartig wie Gestein von anderen Planeten. Eine Perle, wunderbar seltsam und zugleich wunderbar schön. *Freaks*, ein Film, der gemäß den Gesetzen der Industriegar nicht bestehen dürfte, stellt das Genre schlichtweg auf den Kopf. Der halbe Mann, die an Marsmenschen gemahnenden siamesischen Zwillinge, die Dame mit Bart, der lebende Torso sind keine Kreationen der Kinoillusion, sondern reale Geschöpfe: das Phantastische wirklich, das Wirkliche phantastisch. Zudem radikalisiert Tod Browning einen Zug, der im

Freaks



Horrorfilm stets latent anwesend ist. Nicht die schrecklichen Wesen erscheinen als Monster, sondern die normalen Menschen, jene, deren Kälte und Berechnung nur zu sehr der unseren gleicht. *Freaks* ist in all seinen berührenden und horriblen Momenten großartig nüchtern, trocken, lapidar und stets erpicht auf die kürzeste, schmuckloseste filmische Aussage – eine Kino-Singularität, wahlverwandt den Werken des großen Don Luis Buñuel. (Harry Tomicek. filmmuseum)

**Freitag, 28. 11. 2014**  
**21 Uhr**

## JOERG BURGER

ist als künstlerischer Fotograf, Kameramann und Dokumentarfilmregisseur bekannt. Seine Filme zeichnen sich durch unterschiedlichste Thematiken aus, wofür er jeweils neue filmische Formen sucht. So rangiert sein Werk vom Portrait, der Studie eines religiösen Rituals bis zum Essayfilm.

Moderation: Brigitta Burger-Utzer

### PETER METTLER

**Picture of Light** (*CA/CH 1994, 35mm, F, 83 min*) Text & Kamera: Peter Mettler. Schnitt: Peter Mettler, Mike Munn, Catherine Martin, Alexandra Gill. Musik: Jim O'Rourke. Produktion: Grimthorpe Film

Bevor das Nordlicht wissenschaftlich erklärt werden konnte, wurde es als Vision gedeutet,

Picture of Light



als Geistererscheinung, als Bild der Natur – vom Universum selbst entworfen. Aurora Borealis ... Licht ohne Körper, Vorhänge aus Farben im Himmel ... (P. M.)

*Picture of Light* folgt seinem Regisseur auf einer Reise in die kanadische Arktis, deren Ziel es ist, die Nordlichter, auf Zelluloid zu bannen. Nach einer 3000 Meilen langen Zugreise durch fast unbewohnte Schneelandschaften verhindern Stürme und Kälte zunächst das Filmen im Freien. So wird *Picture of Light* vor allem zu einer Studie über das Licht und das Kino, zu einer kinematografischen Reflexion über die Virtualität und die Konkretheit von Vorstellungen und Bildern. (Andrea Pollach)

Die Polarlichter schweben in immer neuen Wellen, Spiralen und Zuckungen über den Himmel. Faszinierende Irrlichter huschen durch den Raum. Die Aurora borealis schüttet ihr helles und dichtes Licht aus, verzaubert den Blick jenseits von special effects oder cinemascope. Der Dokumentarfilmer Peter Mettler versucht im Film *Picture of Light* die Faszination der Naturbilder zu ergründen. Er entwickelt anhand der Abbilder vom Nordlicht eine ästhetische Reflexion, die sich mit dem Phantastischen der unbekannteren Natur auseinandersetzt.

(Charles Martig)

Im Keller des Hauses der Familie Hercules gibt es eine geheimnisvolle Tür, die in die Sechste Dimension führt. In dieser regieren der zwergenhafte König Fausto (Hervé Villechaize) mit seiner Domina-artigen Königin Doris (Susan Tyrrell). Nachdem die Tochter der Hercules, Frenchy (Marie-Pascale Elfman), von ihrem Klassenkameraden Squeezit (Matthew Bright) gehört hat, dass dieser in einer Vision gesehen habe, dass seine transsexuelle Schwester René (ebenfalls Matthew Bright) durch die Tür im Keller der Hercules in die sechste Dimension geraten ist, beschließt Frenchy einen kurzen Blick hinter die Tür zu wagen. Es kommt, wie es kommen muss. Frenchy gerät ebenfalls in die sechste Dimension und wird dort gefangen genommen. Nach und nach folgen ihr ihre Familienmitglieder, und was sie in der Sechsten Dimension erleben, sprengt jegliche Logik...

Forbidden Zone



**Samstag, 29. 11. 2014**  
**21 Uhr**

## MARA MATTUSCHKA

Sie ist wohl eine der vielfältigsten und produktivsten Künstlerinnen hierzulande: Performance, Schauspiel, Film und Malerei sind ihre Ausdrucksfelder. Der Körper steht im Mittelpunkt von Mattuschkas Arbeit, bewusst in seiner Trieb- und Fehlerhaftigkeit, durch den das Unbewusste hervorbricht.

Moderation: Petra Erdmann

### RICHARD ELFMAN

**Forbidden Zone** (*1980, video, s/w, 73 min*) Drehbuch: Matthew Bright, Richard Elfman, Nick James, Nick L. Martinson. Kamera: Gregory Sandor. Schnitt: Martin Nocholson. Darsteller: Hervé Villechaize, Susan Tyrrell, Danny Elfman, Viva, Joe Spinell, Giselle Lindley, u. a. Musik: Danny Elfman. Produktion: Richard Elfman.

Im Keller des Hauses der Familie Hercules gibt es eine geheimnisvolle Tür, die in die Sechste Dimension führt. In dieser regieren der zwergenhafte König Fausto (Hervé Villechaize) mit seiner Domina-artigen Königin Doris (Susan Tyrrell). Nachdem die Tochter der Hercules, Frenchy (Marie-Pascale Elfman), von ihrem Klassenkameraden Squeezit (Matthew Bright) gehört hat, dass dieser in einer Vision gesehen habe, dass seine transsexuelle Schwester René (ebenfalls Matthew Bright) durch die Tür im Keller der Hercules in die sechste Dimension geraten ist, beschließt Frenchy einen kurzen Blick hinter die Tür zu wagen. Es kommt, wie es kommen muss. Frenchy gerät ebenfalls in die sechste Dimension und wird dort gefangen genommen. Nach und nach folgen ihr ihre Familienmitglieder, und was sie in der Sechsten Dimension erleben, sprengt jegliche Logik...

*Forbidden Zone* vereint Elemente des expressionistischen Stummfilms, des frühen Slapsticks und des Vaudeville, und mixt diese mit avantgardistischem Dada, Three-Stooges-Humor, Cartoons, Terry-Gilliam-Animationen, John-Waters-Geschmacklosigkeiten und Musicalelementen. Mal erinnert er an einen amoklaufenden Guy Maddin auf Ecstasy, dann wieder an die *Rocky Horror Picture Show*.

(Marco Koch)